

Aufruf zur Beteiligung

Reha-Praktiker:innen

Nehmen Sie an einer Fokusgruppe in Ihrer Einrichtung teil und helfen Sie uns so, mehr über die Praxis der Leistungsbeurteilung zu erfahren und Empfehlungen für die Zukunft abzuleiten!



Rehabilitand:innen

Beteiligen Sie sich an unseren Interviews – via Telefon oder Videotelefonie – und erzählen Sie uns, wie es im Jahr nach der Reha gesundheitlich, beruflich und privat weiterging. Für jedes Interview erhalten Sie 25 €.



Gefördert durch die:



Deutsche
Rentenversicherung
Mitteldeutschland



Deutsche
Rentenversicherung
Berlin-Brandenburg

Ihre Ansprechpartnerin:

**Dr. Franziska
Kessemeier**



kessemeier@iqpr.de



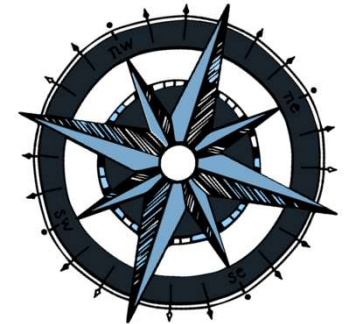
0221/ 277599-33

„Die Feststellung, dass eine Person aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in ihre bisherige Tätigkeit zurückkehren kann und sich beruflich neu orientieren muss, kann für die Betroffenen sehr herausfordernd sein. In unserem Projekt wollen wir untersuchen, wie Reha-Einrichtungen ihre Einschätzung kommunizieren, wie es Betroffenen mit dieser Einschätzung ergeht und wie man sie künftig noch gezielter dabei unterstützen kann, mit dieser Einschätzung umzugehen.“

Forschungsprojekt

„Es geht nicht mehr zurück
– wie geht's jetzt weiter?“

*Kommunikation & Bewältigung eines
veränderten Leistungsvermögens*



Quelle: pixabay

Durchgeführt durch das:



INSTITUT FÜR QUALITÄTSSICHERUNG
IN PRÄVENTION & REHABILITATION GMBH
AN DER DEUTSCHEN SPORTHOCHEKULE KÖLN

Um was geht es im Projekt?

Im Fokus stehen Menschen, bei denen im Rahmen ihrer medizinischen Reha festgestellt wird, dass sie ihrem bisherigen Job aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr (vollständig) nachgehen können und für die damit eine berufliche Anpassung oder gar Neuorientierung notwendig wird.

Es untersucht zum einen, wie diese Leistungsbeurteilung in der Reha an die Betroffenen kommuniziert wird.

Zum anderen geht es der Frage nach, wie es mit den Betroffenen nach Reha-Ende weitergeht, welche Bedeutung und Auswirkungen die Leistungsbeurteilung für ihre private, gesundheitliche und berufliche Situation hat und welche Faktoren ihre berufliche Neuorientierung und Erwerbsteilhabe befördern bzw. behindern.

Wie gehen wir im Projekt vor?

Unser Projekt besteht aus folgenden Bausteinen:



Analyse anonymisierter
Routinedaten der DRV



Durchführung von Interviews
mit betroffenen Menschen



Durchführung von Fokus-
gruppen mit Reha-Teams



Transferworkshop zur Ableitung
von Praxis-Empfehlungen

Wir behandeln sämtliche im Projekt erhobenen Daten streng vertraulich.

Alle Auswertungen, Berichte und Veröffentlichungen, die aus dem Projekt hervorgehen, beruhen auf anonymisierten Daten.

Rückschlüsse auf teilnehmende Personen sind damit nicht möglich.

Das Projekt wurde datenschutzrechtlich und forschungsethisch geprüft.

Forschungsfragen

- Wie wird ein aufgehobenes Leistungsvermögen an die Betroffenen kommuniziert, wie im Rahmen der Reha adressiert?
- Wie nehmen Betroffene die Leistungsbeurteilung wahr, wie nehmen sie diese auf und wie gehen sie damit um?
- Wie geht es nach der Reha – gesundheitlich, privat und beruflich – für die Betroffenen weiter?
- Welche Faktoren befördern, welche erschweren die berufliche Neuorientierung und Erwerbsteilhabe?
- Wie können Betroffene künftig noch besser unterstützt werden?